

21. UNDERDOX Festival: Erinnern

Underdox hebt mit dem Thema »Erinnern« die beschwörende und bewahrende Kraft des Mediums ins Zentrum seiner 21. Ausgabe.

»Das punctum« eines Bildes – jenes der Dichte, nicht des Details –, schreibt der französische Philosoph Roland Barthes, ist die Zeit. Es ist die »erschütternde Emphase des *Es ist so gewesen*«. »Das wird sein und das ist gewesen. Mit Schrecken gewahre ich [im Abbild der Fotografie] eine vollendete Zukunft, deren Einsatz der Tod ist.« Filme sind Orte der Erinnerung, sie haben etwas bewahrt, das längst vergangen ist. »Diese wahrgewordene Erinnerung, die ein Film immer ist, ist der vergebliche Versuch, uns in der Welt zu behalten«, so Sandra Wollner über EVERYTIME, der die Zeit zum Kollabrieren bringt.

Sehen wir also mit den Filmen die Bilder der Vergangenheit. Erinnern wir uns mit ihnen an das Vergangene und an Filme, die wir gesehen haben. Akzentuieren wir das Erinnern. Filme spannen im Moment der Projektion einen Resonanzraum auf. Zu unseren eigenen Gedanken und Erinnerungen, die wir in die Filme hineinragen. Die besondere Rolle des Bewahrens und Erinnerns kommt dem Archiv zu. In Kooperation mit dem »Archivio Aperto« in Bologna zeigt das 21. Underdox historische Amateurfilme zum Thema »Memory & Archive«. Das Vergangene aktualisiert sich in ihnen, als pure Gegenwart der projizierten Bilder. Der präsentische Raum wird auch von unseren eigenen Erinnerungen erfüllt.

Der polnisch-deutsche Medienkünstler Michal Kosakowski untersucht in seinem Kompilationsfilm HOLO-

FICTION die Ikonografie des Holocausts im Spielfilm durch eine Montage aus Tausenden von fiktionalen Nach-Bildern. Wiederkehrende Muster greifen auf die historischen dokumentarischen Aufnahmen bei Kriegsende zurück und entfesseln einen erschütternden Essay über das kollektive Gedächtnis, in das die Bilder des Schreckens eingegangen sind.

Der britische Filmkünstler Stanley Schtinter versammelt in seinem Kompilationsfilm LAST MOVIES eine sorgfältig recherchierte ultimative Filmgeschichte im Angesicht des Todes berühmter Persönlichkeiten. Welche Filme haben Franz Kafka, F.W. Murnau, Charlie Chaplin, Sergio Leone, John F. Kennedy, Olof Palme oder Kurt Cobain als Letztes gesehen – bevor sich ihre Erinnerung für immer auslöscht?

Wie Erinnern den Zeitfluss neu zusammenzusetzen und performativ zu besetzen vermag, lässt sich in ADGIN PRRX des österreichischen Avantgarde-Filmmachers Norbert Pfaffenbichler erleben. John Frankenheimers Formel-1-Klassiker GRAND PRIX (1966) zerlegt Pfaffenbichler 60 Jahre später in seine Einzelsequenzen und reassembelt sie in der Montage streng nach dem metrischen Prinzip der Dauer. Das Ergebnis ist ein verblüffender Erinnerungsreigen, der das Voranschreiten der Zeit in der permanenten Wiederkehr nahezu anhält. Noch während wir den Film sehen, werden wir in den Zustand des Erinnerns an das Gesehene versetzt.

Dunja Bialas

► **Donnerstag, 8. bis Mittwoch, 14. Oktober 2026**
www.underdox-festival.de

